

# Spiegelberger



# Kindergarten

Fasanenweg 4  
71579 Spiegelberg  
Tel. 07194/8242

# **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis .....	2
Erziehungspartnerschaft .....	3
1. Vorstellung der Einrichtung.....	5
2. Rahmenbedingungen .....	6
2.1. Öffnungszeiten .....	6
2.2. Fachpersonal.....	6
2.3. Gruppenstruktur .....	7
2.3.1. Krippengruppe U3.....	7
2.3.2. Altergemischte Gruppen Ü3.....	9
3. Pädagogische Arbeit .....	10
3.1. Unsere pädagogischen Ziele.....	10
3.2. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	11
3.3. Kooperation mit der Grundschule.....	11
3.4. Englischunterricht im Kindergarten.....	12
3.5. Musikalische Früherziehung im Kindergarten.....	12
3.6. Das letzte Jahr vor der Schule .....	12
4. Raumkonzept .....	13
5. Tagesablauf.....	13
Tagesablauf Gruppe 1.....	14
Tagesablauf Gruppe 2.....	15
Tagesablauf Gruppe 3 Krippengruppe .....	16
5.2. Morgenkreis.....	18
5.3. Regelmäßige Aktivitäten: .....	18
6. Qualitätssicherung und Beschwerdemanagement .....	19
7. Schlussworte .....	20

# **Vorwort**

## **Erziehungspartnerschaft**

**E**ltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ein Kind. Das Wohl des Kindes soll Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns sein

**R**aum – der Kindergarten soll ein Stück Lebensraum sein, in dem sich Kinder und Eltern wohl fühlen

**Z**eit für- und miteinander ist ein wichtiger Faktor, damit Partnerschaft wachsen kann

**I**nteresse am Kindergarten hilft, dass alle an einem Strang ziehen

**E**inblick in unsere Arbeit bekommen Eltern durch Info-Briefe, Pinnwand, Elternabende, unsere Konzeption usw.

**H**ilfe bieten wir in Gesprächen bei Erziehungsfragen und eventuellen Fördermaßnahmen

**U**nterschiedliche Familien- und Lebenssituationen wollen wir besser verstehen und jedes Kind individuell begleiten und fördern

**N**ur eine möglichst große Übereinstimmung hinsichtlich Erziehungszielen und Methoden wirkt sich positiv auf die Kinder aus

**G**espräche sind die wichtigsten Grundlagen für ein Miteinander. Tür- und Angelgespräche, Aufnahme- sowie jährlich stattfindende Entwicklungs- und Bildungsgespräche sind für uns eine Selbstverständlichkeit

**S**tärken und Kompetenzen ( persönliche Fähigkeiten ) der Eltern möchten wir gerne in unsere Erziehungsarbeit mit einbeziehen, z. B. bei der Mitgestaltung von

**P**rojekten ( Berufe, spezielle Themen der Kinder...) oder

**A**ktionen ( Basteln, Backen, Festgestaltung, Elternabenden...)

**R**espekt voreinander wahren – denn wir sind Vorbilder für unsere Kinder

**T**ransparenz soll unsere Arbeit verständlich und die Pädagogik für die Eltern

**N**achvollziehbar machen

**E**influss haben die Eltern auf unsere Arbeit mit Ideen, Fähigkeiten und konstruktiver Kritik

**R**egelmäßige Beobachtungen, deren Dokumentation und Auswertung sind Grundlagen für Elterngespräche

**S**ehr wichtige Partner sind für uns die Elternbeiräte – sie unterstützen die Erziehungsarbeit im Kindergarten und fördern die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und der Gemeinde als Träger

**C**hancen sehen wir in der Erziehungspartnerschaft für ein Wir-Gefühl. Dialogbereitschaft, Offenheit und Toleranz sind dafür unverzichtbar

**H**ospitationen bieten interessierten Eltern die Möglichkeit, die Arbeit im Kindergarten hautnah mitzuerleben

**A**ustausch soll regelmäßig stattfinden, um Entwicklungsverläufe bei Kindern gemeinsam mit den Eltern zu begleiten

**F**este und Feiern fördern und verstärken das Miteinander

**T**eam – wir wollen dafür sorgen, dass sich Ihr Kind und auch Sie als Eltern und Familie sich wohl fühlen



## 1. Vorstellung der Einrichtung

Die Einrichtung besteht aus drei Gebäudeteilen, dem in den 1960er Jahren erbauten Hauptteil mit Schlafräum, sanitärem Bereich und Küche/Büro, dem in den 1980er Jahren erbauten Teil, bestehend aus einem Gruppenraum mit Küche und einem Kleingruppenraum, sowie dem 2013 erbauten Krippenbereich inkl. Wickelbereich und Schlafräum und einer Treppenverbindung zum Mehrzweckraum im Untergeschoss.

Für die Aktivitäten der Kinder bietet der Spiegelberger Kindergarten drei Gruppenräume und einen Bewegungsbereich im Flur. Ein vierter Raum im Untergeschoss, der Mehrzweckraum, wird für besondere Aktivitäten und als Speiseraum genutzt. Zusätzlich zu den oben genannten Räumlichkeiten steht in unmittelbarer Nähe die Mehrzweckhalle der Gemeinde Spiegelberg inkl. Foyer zur Verfügung.

Um dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder zu entsprechen, befinden sich im naturnah gestalteten Außenspielgelände verschiedene Spielgeräte wie z.B. Schaukeln, Fahrzeuge, Wippen, Rutschbahn, Klettergerüst, Sandkasten sowie Holzspielhäuser.



Die Kinder sind in zwei altersgemischten Gruppen sowie eine Krippengruppe aufgeteilt.

Täglich, außer in den Schulferien, werden die Kinder aus den verschiedenen Teilorten, die mit dem Bus ankommen, um 7.55 Uhr von einer Erzieherin an der Bushaltestelle abgeholt und um 12.15 Uhr wieder dorthin zurückbegleitet.

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1. Öffnungszeiten**

Die altersgemischten Gruppen haben Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Die Krippengruppe hat Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

### **2.2. Fachpersonal**

Leitung :	Silvia Krauß	
Gruppe 1:	Silvia Krauß Patricia Machleid	Erzieherin Erzieherin
Gruppe 2:	Sabine Greiner Lina Herrmann	Erzieherin Vorpraktikantin
Krippengruppe:	Ursula Schober Marianne Graf	Erzieherin Kinderpflegerin

Stand September 2014

## **2.3. Gruppenstruktur**

### **2.3.1. Krippengruppe U3**

Das Personal setzt sich aus zwei pädagogischen Fachkräften zusammen. Eine Erzieherin als Gruppenleitung und eine Kinderpflegerin als Zweitkraft betreuen bis zu 10 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.



### **Unser Eingewöhnungskonzept**

Für die meisten Kinder, wie auch für deren Eltern, bedeutet der Einstieg in die Tageseinrichtung die erste große Trennung voneinander. Für Kinder ist es sehr wichtig, von vertrauten Bindungspersonen in diesen neuen Lebensabschnitt begleitet zu werden. Bindungspersonen dienen dem Kind als sichere Basis, von der aus es die Welt erkundet und zu der das Kind immer dann zurückkommt, wenn es Unterstützung sowie Geborgenheit und Zuwendung benötigt.

Von der Gestaltung des Übergangs von der Familie in unsere Einrichtung hängt es ab, ob sich das Kind später bei uns wohl fühlt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist dabei sehr wichtig. Eine schrittweise Eingliederung bedarf Zeit und erfordert deshalb ein planvolles Vorgehen und gute Absprache zwischen Eltern und den Betreuungspersonen in der Krippe. Dies gilt insbesondere für Kinder unter drei Jahren.

Eine mangelnde oder dem Kind nicht angemessene Eingewöhnungsphase kann sich auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes nachteilig auswirken. Daher ist die Eingewöhnungszeit ein fester Bestandteil unserer Konzeption und erfordert auch die volle Unterstützung durch die Eltern.

Die wesentlichen Aspekte der Eingewöhnung in unserer Einrichtung sind:

- Während der Eingewöhnungszeit wird das Kind von einer (maximal zwei) Bezugserzieherin betreut.
- Individuell für jedes Kind muss die Bezugserzieher/innen die Vorlieben, Gewohnheiten und Besonderheiten im Lebensumfeld des Kindes kennen.

Zur Vorbereitung dient dazu das Aufnahmegespräch (ca. 1 Stunde), bei dem sich die Fachkraft und die Personensorgeberechtigten näher kennenlernen.

Wichtige Gesprächsinhalte sind neben allgemeinen Fragen auch Fragen zur Ernährung, zu Schlafgewohnheiten, zur Hygiene, zur Gesundheit und zum Spielverhalten des Kindes.

Bei diesem Erstgespräch werden die Beteiligung der Eltern an der Eingewöhnungsphase und die Art der Umsetzung gemeinsam festgelegt z.B.:

- Mit wem besucht das Kind die Einrichtung?
  - Wann wird das Kind gebracht?
  - Wie lange bleibt es in der Einrichtung?
  - Wie wird die Anwesenheit der Eltern gestaltet?
- Während der Phase der Eingewöhnung wird das Verhalten des Kindes beobachtet und dokumentiert (Eingewöhnungstagebuch).
- Die Anwesenheitszeiten der Eltern und die Länge der Trennungszeiten werden den Reaktionen des Kindes und dem Stand der Eingewöhnung angepasst. Bei den ersten Trennungsversuchen bleiben die Eltern in Reichweite. Verlassen die Eltern die Einrichtung, bleiben sie während der Eingewöhnungszeit jederzeit telefonisch erreichbar.
  - Die Fachkräfte stehen während dieser Phase im regelmäßigen Austausch mit den Eltern.
  - Die Eingewöhnung ist aus unserer Sicht abgeschlossen, wenn das Kind zu den Bezugspersonen in der Einrichtung Vertrauen gefasst hat und sich von diesen trösten lässt.

Erfahrungswerte zeigen, dass die Eingewöhnung von ein paar Tagen bis zu 6 oder 8 Wochen dauern kann. Die Eltern müssen genügend Zeit einplanen, damit für das Kind kein unnötiger Druck während diesem entscheidenden Übergang entsteht.

Gelungen ist der Übergang, wenn das Kind Wohlbefinden ausdrückt, soziale Kontakte knüpft und neue Fähigkeiten erworben hat, z.B. selbständig mit Kindern spielt, in der Kinderkrippe isst, trinkt und hier zufrieden wirkt.

### **2.3.2. Altergemischte Gruppen Ü3**

In den beiden altersgemischten Gruppen werden bis zu 22 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren von jeweils zwei Fachkräften betreut. Je nach Kapazität in den Gruppen sowie insbesondere dem Entwicklungsstand der Kinder kann in einem begrenzten Umfang (max. zwei Kinder je altersgemischte Gruppe) bereits eine Aufnahme zweijähriger Kinder erfolgen.

### **3. Pädagogische Arbeit**

#### **3.1. Unsere pädagogischen Ziele**

*Unser Bild vom Kind:*

***Kinder sind keine Fässer, die gefüllt werden,  
sondern Feuer, die entfacht werden wollen.***

*François Rabelais (1494 - 1553) französischer Arzt, Schriftsteller  
und Humanist.*

In unserem täglichen Miteinander ist es uns wichtig, viel Zeit für gemeinsames Erleben einzuräumen und den Kindern in einer liebevollen, geborgenen Atmosphäre Sicherheit zu vermitteln.

Ein abwechslungsreicher Tagesablauf sorgt dafür, dass die Kinder gerne in den Kindergarten kommen und sich in der Gemeinschaft wohl fühlen.

Sie entwickeln zunehmend Selbständigkeit und ihre eigene Persönlichkeit.

Wir fördern die Kinder darin, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und Freude darin zu empfinden.

Wir erfüllen den uns übertragenen Bildungs- und Erziehungsauftrag und setzen die Vorgaben des Orientierungsplanes des Landes Baden-Württemberg in Ergänzung zur Familie um. Der Kindergarten Spiegelberg fördert die Kinder mit ihren körperlichen und geistigen Begabungen in ihrer sozialen und individuellen Entwicklung.

Damit den Kindern der Umgang mit Spielkameraden und ihren anvertrauten Dingen gelingt, geben wir ihnen eine Orientierung in den Grundwerten des menschlichen Miteinanders.

Es ist für uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen, Freunde finden und mit ihnen täglich viel Spaß und Freude haben.

Unser naturnahes Außenspielgelände im Kindergarten bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spiel im Freien und wird bei entsprechender Witterung täglich genutzt.

Ebenso regen eine abwechslungsreiche Raumgestaltung und eine große Auswahl an Spielmaterialien die Kinder zu Eigenaktivitäten und Selbstlernprozessen an.

Eine gute Teamarbeit ist für uns die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit und Zielsetzung.

Jede Erzieherin bringt Ideen und Anregungen in das Team ein, um so zur Weiterentwicklung unseres Kindergartens beizutragen.

Auch Praktikantinnen aus unterschiedlichen pädagogischen Fachschulen ermöglichen wir das Sammeln von Erfahrungen.

Um pädagogisch wertvolle Arbeit leisten zu können, finden in unserer Einrichtung regelmäßig Teambesprechungen statt.

### **3.2. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu erreichen, führen wir regelmäßig Elternabende durch und organisieren gemeinsame Kindergartenfeste. Bei Schwierigkeiten, die den Kindergarten und das Kind betreffen, vereinbaren wir mit den Eltern einen Gesprächstermin außerhalb der Öffnungszeiten. Bei der Anmeldung und dem späteren Schnupperbesuch erhalten die Eltern erste Informationen.

Die Eltern erfahren alle wichtigen und aktuellen Informationen durch unsere Elternbriefe.

Um einen ungestörten Tagesablauf gewährleisten zu können, sind die Hol- und Bringzeiten der Kinder sowie die Tür- und Angelgespräche mit dem Personal auf max. 10 Minuten begrenzt. Wir bitten Sie, dies im Interesse der Kinder zu beachten.

### **3.3. Kooperation mit der Grundschule**

Grundschule und Kindergarten arbeiten Hand in Hand. Als Basis dieser Zusammenarbeit finden regelmäßige Absprachen zwischen Kooperationslehrer und den Erzieherinnen statt. Der Kooperationslehrer besucht uns mehrmals im Jahr, knüpft Kontakte mit den zukünftigen Erstklässlern und lädt die Kinder ein, die Schule kennen zu lernen.

### **3.4. Englischunterricht im Kindergarten**

Einmal in der Woche betreut eine Englischlehrerin gegen eine geringe Gebühr liebevoll und kompetent die Kinder. Spielerisch vermittelt sie ihnen die englische Sprache, z.B. Farben, Formen, Zahlen und die vielen Dinge des täglichen Lebens, sowie englische Lieder und Singspiele.

Weiterhin spricht sie über Feste und Besonderheiten des englischen Alltags.

Mit viel Elan und Zuverlässigkeit arbeitet sie mit dem Kindergarten zusammen.

### **3.5. Musikalische Früherziehung im Kindergarten**

Einmal in der Woche findet für Kinder ab 4 Jahren musikalische Früherziehung statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder hierfür anzumelden.

Die Kinder erfahren den Umgang mit Instrumenten und Musik.

### **3.6. Das letzte Jahr vor der Schule**

Die Vorschulerziehung beginnt mit Eintritt des Kindes in den Kindergarten. Im täglichen Spiel mit anderen lernen die Kinder Sozialverhalten, Selbständigkeit und Konzentrationsvermögen. Sie werden in Grob- und Feinmotorik gefördert und haben die Möglichkeit, ihr Denken und ihre Sprache zu differenzieren.

Im letzten Kindergartenjahr findet einmal wöchentlich ein zusätzliches Angebot für die „Vorschulkinder“ statt.

- Bei gezielten Aktivitäten werden die Kinder in altersspezifische Gruppen aufgeteilt. So können Angebote für ältere Kinder anspruchsvoller gestaltet werden.
- Über das Jahr verteilt finden Aktionen wie z.B. Feuerwehrbesuch, Besuch beim Bäcker, Schulbesuch, Übernachtung im Kindergarten, Vorschulausflug usw. statt.

## 4. Raumkonzept

In den Gruppenräumen sind folgende Spielmöglichkeiten vorhanden:

- ein *Mal- und Basteltisch*, an welchem die Kinder sich kreativ betätigen können – frei oder unter Anleitung
- *Spieltische* für Gesellschaftsspiele, Puzzle, Steck- und Legespiele
- eine *Kuschel- und Lesecke*, in die sich die Kinder zurückziehen können. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit Bilderbücher anzusehen
- eine *Puppenecke* für Rollenspiele mit Verkleidungskiste
- eine *Bauecke* für Konstruktionsmaterial und Bauklötze

Wir haben einen *Schlafraum*, sowie einen *Speiseraum* im Untergeschoß, welche auch für Kleingruppenarbeit und besondere Aktivitäten genutzt wird.

Im *Kleinkindbetreuungsraum* gibt es für die Krippenkinder verschiedene altersentsprechende Spielmöglichkeiten, einen gesonderten *Schlafraum* mit modernen Kinderbetten, einen Hubwickeltisch sowie eine *Küchenzeile*.



## **5. Tagesablauf**

### **Tagesablauf Gruppe 1**

7.30 Uhr	Kinder kommen, melden sich in ihrer Stammgruppe und begrüßen die Erzieherinnen
7.30 Uhr bis 9.45 Uhr	Freispiel mit freiem Vesper
9.45 Uhr	Aufräumen
10.00 Uhr	Stuhlkreis, Angebote, Projekte über mehrere Tage, auch in altershomogenen Gruppen
10.30 Uhr	Garten, Spaziergang, Meditation, je nach Wetterlage
12.00 Uhr ab	2. Vesper für VÖ-XL Kinder
12.15 Uhr	Abholphase
13.30 Uhr	Ende der Betreuungszeit

## **Tagesablauf Gruppe 2**

7.30 Uhr	Kinder kommen, melden sich in ihrer Stammgruppe und begrüßen die Erzieherinnen
7.30 Uhr bis 9.45 Uhr	Freispiel
9.45 Uhr	Aufräumen
10.00 Uhr	Gemeinsames Vesper
10.45 Uhr	Stuhlkreis, Angebote, Projekte über mehrere Tage, auch in altershomogenen Gruppen
11.15 Uhr	Garten, Spaziergang, Meditation, je nach Wetterlage
12.00 Uhr ab	2. Vesper für VÖ-XL Kinder
12.15 Uhr	Abholphase
13.30 Uhr	Ende der Betreuungszeit

## **Tagesablauf Gruppe 3 Krippengruppe**

7.30 Uhr	Ankunft einzelner Kinder und Freispiel
9.00 Uhr	gemeinsames Vesper
9.30 Uhr	gezielte Angebote / Gartenphase
10.15 Uhr	Morgenkreis
10.45 Uhr	Freispiel / Gartenphase
12.15 Uhr	Mittagsimbiss
12.30 Uhr	Mittagsruhe
13.30 Uhr	Ende

Den zeitlichen Rahmen für die Tagesgestaltung möchten wir so wählen, dass es den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Für das Wohlbefinden der Kinder ist es wichtig, dass dieser Zeitrahmen eingehalten wird, weil es dem Kleinkind die notwendige Sicherheit gibt.

Jeder Tag, der für die Kinder ausgefüllt ist mit Spiel und Frohsinn, an dem sie lustvoll tätig sein können, an dem sie Neues herausfinden können, in dem es sich geborgen und verstanden fühlt weckt Freude für den nächsten Tag.

### **5.1. Freispiel**

Das Kind kann den Ort, die Spieldauer, den Partner sowie die Art des Spiels oder der Beschäftigung frei wählen.

Das Freispiel nimmt den größten Teil der Kindergartenzeit ein. Im Spiel kann das Kind so folgende Fähigkeiten entwickeln:

- Intellektuelle Fähigkeiten, z.B. etwas zuordnen, Zusammenhänge erkennen, Unterschiede finden und benennen.
- Emotionale Fähigkeiten, z.B. aufeinander zugehen, Konflikte lösen, sich entscheiden, mit Freude und Enttäuschung umgehen.



## **5.2. Morgenkreis**

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual im Tagesablauf und hat eine prägende Funktion. Er fördert die Gemeinschaft und die soziale Kompetenz. Es wird angestrebt regelmäßig in offenen Gruppen einen Morgenkreis durchzuführen. Es ist uns wichtig, dass dieser Teil des Tages von allen Fachkräften gleich wertgeschätzt und nach der folgenden groben Struktur durchgeführt wird:

- Der Morgenkreis ist jahreszeitlich oder thematisch gestaltet
- Begrüßungslied
- Inhalte: Lieder, Fingerspiele, Spiele, Musizieren, Geschichten, Aufgreifen von Jahreszeiten und Festen

*Der Morgenkreis fördert:*

- Zuhören, Geduld
- Empathie (Einfühlungsvermögen)
- Gesprächskultur (z.B. ausreden lassen)
- Wünsche aufzeigen / anmelden
- Rücksicht nehmen
- Ausdrucksfähigkeit
- Entscheidungen treffen
- Soziale Kontakte, besseres Kennenlernen untereinander
- Selbstvertrauen stärken
- Selbstdarstellung
- Ausdauer

## **5.3. Regelmäßige Aktivitäten:**

Zusätzlich zum normalen Tagesablauf werden noch besondere Aktivitäten Untergeschoss und in der Mehrzweckhalle angeboten:

- Sportliche Aktivitäten in gleichaltrigen und altersgemischten Gruppen
- Für die Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden, bieten wir gezielte und vielseitige Zusatzangebote an.
- Im monatlichen Turnus besuchen wir mit allen Kinder die Gemeindebücherei, somit erlernen die Kinder schon frühzeitig den Umgang mit Büchern.

## **6. Qualitätssicherung und Beschwerdemanagement**

Wir erfüllen den uns übertragenen Bildungs- und Erziehungsauftrag und setzen die Vorgaben des Orientierungsplanes des Landes Baden-Württemberg in Ergänzung zur Familie um. Der Kindergarten Spiegelberg fördert die Kinder mit ihren körperlichen und geistigen Begabungen in ihrer sozialen und individuellen Entwicklung.

Unter Beschwerdemanagement verstehen wir die Planung, Durchführung und Kontrolle, die eine pädagogische Einrichtung im Zusammenhang mit Beschwerden ergreift.

Wir wünschen uns grundsätzlich, dass Anliegen und Beschwerden zuerst mit der betroffenen Mitarbeiterin angesprochen und geklärt werden. Ist eine Klärung nicht zu erreichen bieten wir Hilfe vom gesamten Team an.

Der Stuhlkreis bietet uns mit den Kindern den Rahmen, Dinge abzuklären oder zu besprechen. Hier werden Themen festgelegt oder auch Situationen besprochen, jendie besonders schön oder auch weniger schön sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und Ideen einzubringen.

## **7. Schlussworte**

Der vorliegende pädagogische Leitfaden wurde vom Team der Kindertageseinrichtung Kindergarten Spiegelberg erstellt.

Spiegelberg im September 2014

---

Silvia Krauss

---

Sabine Greiner

---

Patricia Machleid

---

Marianne Graf

---

Ursula Schober

---

Lina Herrmann

### **Träger der Einrichtung:**

Gemeinde Spiegelberg  
Sulzbacher Straße 7  
71579 Spiegelberg  
Telefon 07194/9501-0